
Museen

Kurt Schietzel

Das Wikinger Museum Haithabu

In der Geschichte und Archäologie der Wikingerzeit kommt der Siedlung Haithabu eine herausragende Bedeutung zu. Vom 9. bis 11. Jahrhundert ist dieser Ort der zentrale Umschlagplatz im Warenverkehr zwischen dem europäischen Festland und den Rohstoffmärkten Nord- und Osteuropas gewesen. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung als Fernhandels- und Produktionszentrum, die durch das archäologische Fundmaterial belegt wird, läßt sich anhand schriftlicher Quellen die militärische und kirchenpolitische Bedeutung dieses Platzes im frühen Mittelalter erkennen.

Das historische Bild der politischen Geschichte haben die über 80jährigen archäologischen Arbeiten in Haithabu auf den Gebieten der Wirtschafts-, Siedlungs-, Technik- und Kulturgeschichte vielfältig ergänzt. Für keinen anderen Siedlungsplatz im frühmittelalterlichen Nordeuropa sind derartig umfangreiche und differenzierte, wissenschaftlich gesicherte Aussagen über Hausbau und Wohnen, über Kleidung und Ernährung, über handwerkliche Techniken, über Handel und Produktionsformen möglich wie für Haithabu. Die jüngsten geophysikalischen und archäologischen Untersuchungen förderten neben dem bereits bekannten wikingerzeitlichen Langschiff eine Vielzahl von Schiffsfragmenten zutage, die neue Erkenntnisse über den Schiffbau und erste Einblicke in den Hafenaufbau ermöglicht haben.

Errichtet wurde das 1985 eröffnete Wikinger Museum Haithabu, das Teil des Archäologischen Landesmuseums der Christian-Albrechts-Universität Kiel ist, in der Nähe der Ausgrabungsstätten am Haddebyer Noor: Standort des Museums und historischer Ort fallen also zusammen (Abb. 1). Die besondere Gunst dieser Lage besteht darin, daß die heutige Landschaft in wichtigen Grundzügen den Gegebenheiten der Wikingerzeit ähnlich geblieben ist: Der Besucher blickt auf das offene Wasser des Noores, auf Niederungen, Bäche und Steilufer sowie auf frühgeschichtliche Bodendenkmäler wie den Halbkreiswall von Haithabu, den Verbindungswall des Danewerks und die "Hochburg".

Die gärtnerische Gestaltung der Außenanlagen folgt einem Landschaftsentwicklungsplan, der zum Ziel hat, die historische Stätte soweit wie möglich in die landschaftliche Situation des frühen Mittelalters zurückzusetzen.

Das Wikinger Museum Haithabu versteht sich als ein kulturgeschichtliches Museum. Die archäologischen Objekte werden dabei als Zeugnisse historischer Prozesse bewertet. Die für die Ausgrabungen in Haithabu verbindliche wissenschaftliche Fragestellung bestimmt auch die inhaltliche Leitlinie des Museums mit folgendem Fazit: In Haithabu nahm für das nördliche Europa die Entwicklung einer herausragenden menschlichen Sozialisationsform ihren Anfang, die Entwicklung der Stadt. Nur an wenigen Stellen in Europa kann dieser Vorgang der Urbanisation in einer solchen Vielfalt an Details, aber auch so ungestört studiert werden wie in Haithabu.

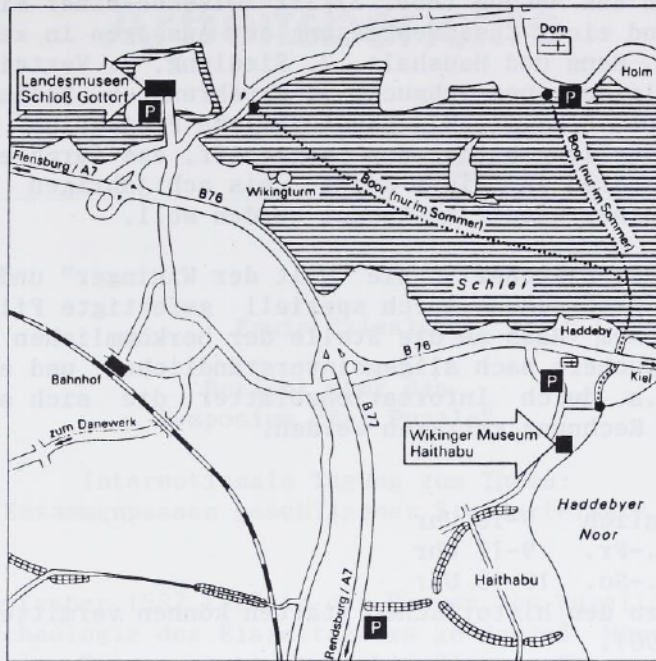


Abb. 1 Lage des Wiking Museum Haithabu

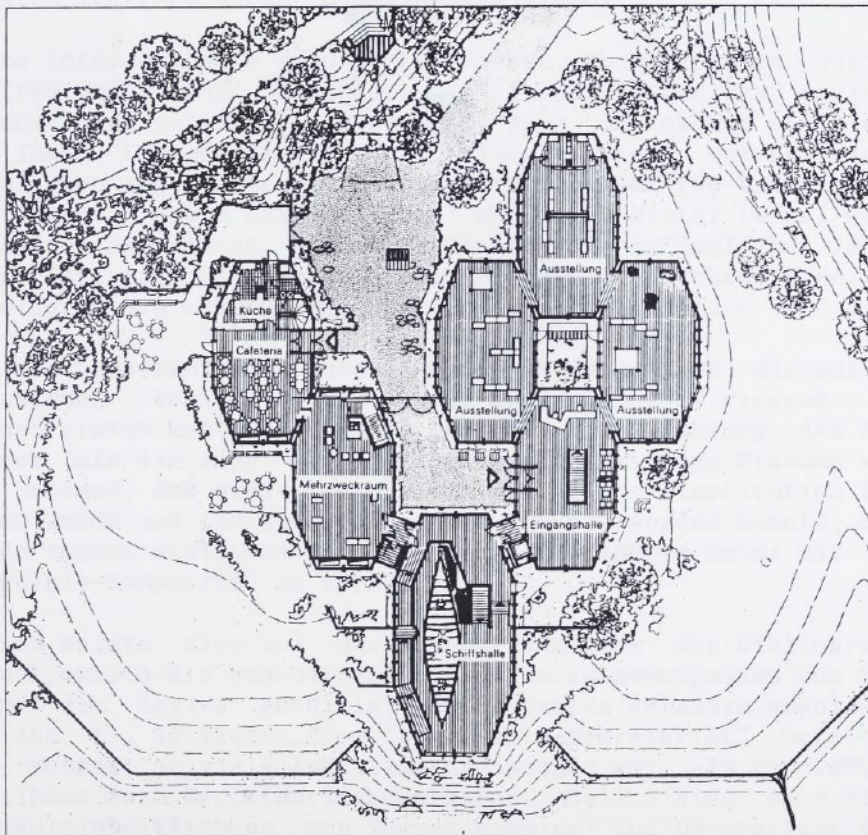


Abb. 2 Grundriß Erdgeschoß

Der Rundgang durch das Museum (Abb. 2) ist zwischen einer Einführung in die Problemstellung und einer Zusammenfassung der Aussagen in zehn Themenbereiche gegliedert: 1. Haus und Haushalt, 2. Siedlung, 3. Verteidigung und Bewaffnung, 4. Bekleidung und Schmuck, 5. Ernährung, 6. Bestattung, 7. Religion, 8. Sprache und Schrift, 9. handwerkliche Produktion und 10. Handel. Höhepunkt der Ausstellung bildet das Langschiff, das durch einen Bootsbauer und durch Restauratoren in einem sechs- bis achtjährigen Arbeitsgang vor den Augen der Besucher wieder aufgebaut werden soll.

Eingeführt wird der Besucher in die "Welt der Wikinger" und die vielfältigen Aspekte ihrer Erforschung durch speziell gefertigte Filme. Das Medium Film tritt in diesem Haus an die Stelle der herkömmlichen Museumsführung. Dem Bedarf des Besuchers nach allgemeinverständlicher und einprägsamer Information soll u.a. durch Informationsblätter, die sich speziellen Zielgruppen zuwenden, Rechnung getragen werden.

Öffnungszeiten:

April-Oktober: täglich 9-18 Uhr

November-März: Di.-Fr. 9-17 Uhr

Sa.-So. 10-18 Uhr

Geländeführungen zu den historischen Stätten können vermittelt werden (Tel. 04621/813-300).

Prof. Dr. Kurt Schietzel
Archäologisches Landesmuseum
der Christian-Albrechts-Universität
Schloß Gottorf
2380 Schleswig

